

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0318
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	3
Männer:	5
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0318

Das Klopapierdesaster

Komödie in 3 Akten

von
Wolfgang Böck**8 Rollen für 3 Frauen und 5 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Opa Xaver ist ein lustiger Mann, sehr oft, zu lustig! Mit kleinen Streichen ärgert er täglich die Familie und die Nachbarschaft. Alle Beteiligten können immer herzlich darüber lachen. Doch eines Tages übertreibt Opa es so dermaßen, dass sich die Familie rächen muss. Weil Opa nichts mit Technik zu tun haben will und dadurch keinen Fernseher, kein Handy, kein Internet und keinen Radio hat, lässt sich Vater Erwin mit Hilfe der Nachbarn etwas Böses einfallen.

Opa bekommt einen verschärften Hausarrest aufgebrummt. Er soll sogar einen Vertrag unterschreiben! Doch Opa lässt sich nicht unterkriegen! Seine Rache hat etwas mit viel Klopapier zu tun. Es geht drunter und drüber bis es brennt, denn auch Opa Xaver hört nicht auf mit seinen Streichen! Wer zum Schluss wem eines auswischt, das ist bald die Frage! Kann sich Opa durchsetzen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Nett eingerichtetes Wohn- Esszimmer mit Couch, Kommode, Schrank, Tisch und vier Stühlen. An der Wand hängen Bilder und ein Regal und neben der mittleren Tür, ein großer Spiegel. In der Mitte eine Tür zum Gang, rechts eine Türe zur Küche, links eine Türe zum den Schlafzimmern. Der Raum ist mit Osterdekoration liebevoll ausgestattet, der Rest (Blumen usw.) nach belieben!

1. Akt

1. Szene Erwin, Wolfgang, Sonja, Maria, später Opa

(Es ist Ostermontag, Vater, Tochter und Sohn sitzen am Tisch und essen schon. Erwin und Wolfgang sitzen neben einander, Sonja sitzt (rechts) neben Wolfgang. Die Mutter bringt gerade die bunten Eier in einem Körbchen herein und setzt sich (links) neben Erwin dazu)

Erwin: *(freudig)* Herrlich so ein Feiertag! Einmal "Nichtstun" und das Frühstück genießen.

Wolfgang: *(frech)* Was ist heute anders?! Du tust doch sonst auch nichts! *(grinst teuflisch zum Publikum)*

Sonja: *(streng)* Sag einmal spinnst du, das kannst du doch zu unserem Vater nicht sagen!

Erwin: *(gelassen)* Ist schon gut Sonja, ich lasse mich heute nicht ärgern! Heute ist ein Feiertag und Opa ist auch nicht da!

Sonja: Ja genau! ...Wo ist eigentlich Opa?!

Maria: Keine Ahnung, Ich habe ihn vorher mit 2 Körbchen durch die Gegend laufen sehen! Er schien mir einwenig verwirrt, oder so!

Wolfgang: Vielleicht spielt er ja den Osterhasen?! Das wäre voll cool!

Erwin: *(gelassen)* Das ist mir egal, wo sich Opa herumtreibt, heute lasse ich mich nicht ärgern! Heute ist ein heiliger Tag! Was soll da schon passieren?!

Wolfgang: *(übertrieben dramatisch)* Der Weltuntergang!

Erwin: *(gelassen)* So ein Schmarren, das kann nicht einmal Opa! Nein, Nein, ich mache mir jetzt das Osterei auf und genieße das Frühstück! *(er nimmt das Osterei aus dem Körbchen in die Hand und schlägt es mit dem Kopf auf)*

Maria: *(streng)* Erwin! ... Muss das sein?! Du mit deinem Schmarren immer!

Sonja: *(freudig)* Super Papa! Kannst du das mit meinem Ei auch machen!

Erwin: *(nimmt das nächste Ei und haut es gegen den Kopf)(arrogant)* So wird das gemacht! Echte Männer machen das so!

Sonja: *(freudig)* Danke Papa du bist der Beste! **(isst das Ei)**

Wolfgang: *(freudig)* Jetzt will ich aber auch ein Ei von dir aufgeschlagen!

Erwin: *(cool)* Das ist doch Männersache! Das kannst du doch auch!

Wolfgang: *(frech, sehr übertrieben)* Du kannst das viel besser als ich! Also Bitte!

Erwin: *(grinst, will gerade ein Ei nehmen)* Na gut!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wolfgang: (*freudig*) Ich will das Gelbe bitte, weil Gelb meine Lieblingsfarbe ist!

Maria: (*streng*) Erwin, es reicht jetzt! So was Dummes, kann doch nur dir einfallen!

Erwin: (*nimmt das einzige gelbe Ei*) Rege dich nicht auf, das ist jetzt auch das Letzte! Versprochen!

(*Erwin will sich gerade das Ei auf den Kopf hauen, da stürmt Opa Xaver von rechts herein. Er hat einen Jogginganzug, keine Socken, und Latschen an. Er ist ungekämmt*)

Opa: (*stürmisch*) Stopp! Mache das nicht! Das Ei ist bestimmt roh!

Erwin: (*freudig*) So ein Schmarren, warum soll das Ei roh sein?! (*er haut sich das rohe Ei an den Kopf*)

(*Alle außer Erwin lachen*)

Erwin: (*sauer*) (*Ihm läuft gerade das Ei vom Kopf herunter auf seine Serviette am Schoß*) Sehr witzig! Sehr witzig! Danke Opa!

Opa: (*unschuldig*) Das war ich nicht, ehrlich!

2. Szene alle anderen, Hecktör, Hilde

(*In dem Moment kommt der Nachbar von rechts oder zur Mitte herein mit einem Körbchen voll bunter Eier, ihm läuft sichtlich auch ein rohes Ei dem Kopf herunter! Alle außer Hecktör lachen*)

Opa: (*grinst, zum Publikum und zeigt zu Hecktör*) Das war ich!

Hecktör: (*langsam*) Ich finde das gar nicht witzig! Das ist ein Attentat auf mich gewesen!

Opa: (*frech, lustig*) Nein das war (*z.B. bayerisches*) Eierroulette. (*zeigt auf das Körbchen*) Da war nur ein rohes Ei drin und du hast es gefunden! Du solltest Lotto spielen! ...Bei deinem Glück! (*lacht*)

Erwin: (*sauer*) Also hast du doch das rohe Ei in unser Körbchen getan! Frechheit!

Wolfgang: (*frech*) Nein das war ich! Ich habe mir fast gedacht, dass du wieder mal eine Show abziehst! Der Rest der Eier ist in Ordnung! (*nimmt ein rotes Ei und haut es an seinen Kopf, doch das Ei ist ein Gips-Ei*) AUA!!!

(*Alle außer Wolfgang lachen*)

Opa: (*freudig*) Du kannst jetzt auch Lotto spielen, das war mein Gips- Ei!... Erwin schau, du hattest wirklich eine gute Chance auch mein Gips- Ei zu erwischen! (*übertrieben*) Das ist richtiges Eierroulette unter Männern!

Maria: (*streng*) Ihr seid Kindsköpfe! Alle miteinander! So ein Schmarren kann nur euch Männern einfallen! Erwin, da bist du selber schuld! Wir Frauen hauen uns deswegen schon kein Ei an den Kopf, weil wir Köpfchen haben! Wolfgang das geschieht dir recht, man soll keinen anderen ärgern! Und du Opa! Dir kann man nicht mehr helfen! (*nimmt das Tablett von der Kommode und fängt an den Tisch abzuräumen*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: (*schaut in das Körbchen von Hecktor*) Du Hecktor, da fehlt ja noch ein Ei in deinem Körbchen! Was hast du denn mit dem gemacht?!

(*Hecktor schaut ganz verdattert. Hilde kommt stürmisch von rechts oder durch die mittlere Türe mit einem roten Ei in der Hand und einem Löffel*)

Hilde: (*ahnungslos haut es gegen das Gips-Ei*) (*genervt*) Hecktor, Hecktor! Ich bekomme das Ei nicht aufgeschlagen!

(*Alle außer Hecktor und Hilde lachen*)

Sonja: (*steht auf und geht zu Hilde*) Dafür brauchst du einen Hammer und einen Meisel! Komm mit, wir haben alles in der Garage!

(*Hilde schaut ganz verdattert! Sonja nimmt sie an der Hand, beide gehen rechts ab oder durch die Mitte*)

Maria: (*streng*) Ich gehe in die Küche und sperre hinter mir zu, damit keiner von euch mich ärgern kann! Männer! „Gott sei Dank“ hat der liebe Gott da oben, die Frauen aus einer Rippe und nicht aus dem Hirn des Mannes geformt! (*zum Publikum*) Besser gesagt, er hätte das Hirn des Mannes erfinden müssen! Seien wir doch ehrlich! Gott ist wahrhaftig auch nur ein Mann! Was will man da anders erwarten! Ein Mann ist nichts anderes als ein Naturstreich! (*nimmt das Tablett und geht in die Küche und macht hinter sich die Türe zu*)

(*Die vier Männer stehen verdattert da und schauen Maria hinterher*)

Hecktor: (*langsam*) Das war jetzt aber nicht nett!

Wolfgang: (*reibt sich die Stirn*) (*jammernd*) Aua, mein Kopf tut noch so weh!

Erwin: (*betrachtet sich im Spiegel*) Ich schaue aus wie eine SAU!

Opa: (*schnell*) Der Spaß ist ja jetzt vorbei! Dann gehe ich lieber! Servus! (*nach recht ab oder durch die Mitte*)

Wolfgang: (*jammernd*) Ich glaube ich habe eine Gehirnerschütterung! Ich muss dringend ins Krankenhaus!

Erwin: (*genervt*) Bub übertreibe nicht so! Wo kein Hirn, da keine Erschütterung! Leg dich in dein Zimmer und gib Ruh, dann geht das schon wieder vorbei!

Wolfgang: (*jammert*) OK! Ich gehe ja schon! Ich lege mich auf mein Bett und denke an was Schönes! (*geht rechts ab*)

Erwin: (*rufft hinterher*) Und übrigens! Das geschieht dir recht! Wer anderen eine Grube gräbt,... schon klar oder!

Hecktor: (*hart*) Dein Vater wird immer schlimmer! Sag einmal, so kann es doch nicht mehr weitergehen!

Erwin: (*locker*) Ich gebe zu, dass die Streiche, die er macht, wirklich nicht immer so lustig sind, wie er meint! Aber er ist schon alt! Er bekommt das alles nicht mehr so mit!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hecktor: (*streng*) Dein Vater ist schlauer als wir alle zusammen! Das ist sicher! Und er wird immer Gefährlicher! Das ist auch sicher!

Erwin: (*genervt*) Ich weiß! Und er zieht meine Kinder damit rein! Das ist auch sicher! Aber was sollen wir dagegen machen?! Er ist wie ein kleines Kind!

Hecktor: (*streng*) Wir müssen uns gemeinsam etwas einfallen lassen! Das geht uns alle etwas an!

Erwin: (*unsicher*) Ich weiß,... zur gegebenen Zeit setzen wir uns zusammen! Aber ohne die Kinder! ... Aber Hecktor! Weißt du noch, was wir alles mit meinem Vater angestellt haben?!

Hecktor: (*freudig*) Ja! Wir haben seine Gartenstiefel auf den Schmutzabstreifer genagelt!

Erwin: (*freudig*) Und weil er immer so schnell war, ist er nach dem Essen, ganz schnell in seine Stiefel gesprungen!

Hecktor: (*freudig*) Und wie ein Sack mit den Stiefeln und der Schmutzabstreifer umgeflogen! Das war lustig!

Erwin: (*freudig*) Oder als wir einen Kasten Bier besorgen sollten! Statt des normalen Bieres haben wir den Doppelbock gekauft und andere Etiketten darauf geklebt!

Hecktor: (*freudig*) Dein Vater war mit drei halbe Bier so besoffen! Das war der Hammer! Und als er ganz entsetzt noch sagte: (*öffnet*) Jetzt vertrage ich das billige Bier auch nicht mehr, ich muss unbedingt das Trinken aufhören! Wäre ich beinahe vor Lachen umgeflogen!

Erwin: (*lacht*) Du siehst, mein Vater hatte es auch nicht leicht mit uns! Wir können ihm da gar nicht böse sein!

Hecktor: (*streng*) Aber wir waren damals (*betont*) Jugendliche!... Gut, du hast ja Recht! Geben wir ihm noch mal eine Chance! Vielleicht ist es ja nur eine Phase!

Erwin: (*locker*) Ich habe festgestellt, man muss nicht nur die Kinder erziehen! Die Eltern kommen später auch wieder dran!

Hecktor: (*locker*) Ich muss jetzt wieder gehen und mich waschen! Mal sehen ob meine Frau das Gips- Ei schon aufgeschlagen hat! Also bis zum nächsten Streich von Opa Xaver! (*geht rechts ab oder durch die Mitte*)

Erwin: Ja, ich muss mich auch noch sauber machen! Mein Vater dieser Witzbold! Was soll man dazu sagen! Je älter sie werden desto „Komischer“ werden sie! (*zum Publikum*) Das gilt auch für Frauen! (*geht schnell rechts ab*)

3. Szene Sonja, Maria, Hilde

(*Kurze Zeit später, Sonja kommt von rechts oder durch die Mitte und will gerade die Küchentüre aufmachen doch sie ist zugesperrt*)

Sonja: (*klopf an die Tür*) Mama bist du da drin?! Mama mach auf, ich bin es!

Maria: (*sperrt die Türe auf, zuerst schaut sie links und rechts, dann kommt sie langsam heraus*) Ist die Luft rein?!.... Oder ist Opa wieder unterwegs?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sonja: (*cool*) Keine Angst Mama, die Luft ist rein! Du kannst wieder herauskommen!

Maria: (*übertrieben ängstlich*) Ich will jetzt zwar nicht übertreiben, aber ich will auch nicht von Opa überrascht werden!

Sonja: (*lässig*) Mama, Ich beschütze dich!

Maria: (*erleichtert*) Dann bin ich ja froh! Also der Opa wird immer schlimmer!

Sonja: (*freudig*) Ich finde die Streiche vom Opa total lustig! Es wird nie langweilig mit ihm!

Hilde: (*kommt von rechts oder durch die Mitte, steht in der Tür*) (*dominant*) Also euer Opa wird immer schlimmer!

Maria: (*streng*) Ja je älter er wird, desto komischer wird er! (*zum Publikum*) Das gilt für alle Männer!

Sonja: (*lässig*) Blöder, trifft es eher!

Maria: (*streng*) Sonja! Das sagt man nicht! Wir sagen (*betont*) Komischer! Da ist alles gesagt!

Hilde: (*streng*) Auf jeden Fall kann es so nicht weitergehen! (*dramatisch*) Wir sind jedes Mal die Opfer!

Maria: (*einsichtig*) Du hast ja Recht! Aber was willst du mit einem in die Jahre gekommenen Mann!... Alt darf man ja nicht sagen! Der jetzt noch mal seine Kindheit durchlebt! Machen?!

Sonja: (*vorlaut*) Je (*betont*) „Älter“ die Männer werden, desto Interessanter werden sie!

Hilde: (*hart*) Interessant! Das ich nicht lache! Gemeingefährlich, trifft es wohl eher! Könnt ihr den Opa, nicht einfach wegsperren?!

Maria: (*sauer*) Tut mir leid, aber ich glaube du spinnst! So schlimm ist unser Opa auch wieder nicht!

Hilde: (*hart*) Oder vielleicht unter Quarantäne setzten, bis er wieder zur Vernunft gekommen ist!

Maria: (*sauer*) Jetzt reicht es aber! Opa ist ein Mensch und kein Tier!

Hilde: (*dominant*) Also wenn du mich fragst! Er ist stur wie ein Esel, riecht wie ein nasser Hund, und sieht manchmal aus wie ein Schwein! So dreckig meine ich!

Maria: (*sauer*) Schluss mit der Diskussion! (*zeigt zur Türe*) Du weißt wo der Maurer das Loch gemacht hat!
Wenn du dich beruhigt hast und wieder normal bist, kannst du gerne wieder kommen!

Hilde: (*ingeschnappt*) Gut, dann geh ich jetzt! Treffen wir uns morgen zum Kaffee! Ich werde mich bis dahin beruhigen! Also Tschüß! (*geht rechts ab durch die Mitte*)

Sonja: Wow! War die Nachbarin sauer! Den Opa wegsperren, das geht doch gar nicht!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Maria: Das wäre die letzte Lösung! Ich hoffe, dass es nie soweit kommen wird! So weiter geht es! Wir beide müssen für das Mittagessen herrichten! Es soll heute noch ein schönes Fest werden! Du hilfst mir in der Küche! Also auf geht es! (*geht zur Küche*)

Sonja: OK, wird gemacht! (*geht zur Küche*)

4. Szene Opa, Herbert

Herbert: (*der Postbote kommt mit einer Tasche von rechts oder zur Mitte herein*) Hallo, ist Jemand da?... Keiner da?

Opa: (*kommt von rechts oder durch die Mitte*) (*freudig*) Ah, unser Postbote, was verschafft mir die Ehre?!

Herbert: (*freudig*) Wie du siehst, bin ich im Dienst!

Opa: (*lässig*) Aber heute ist doch ein Feiertag, das gibt es doch keine Post!

Herbert: Da hast du Recht!... Du hast mir doch mal einen Auftrag gegeben! Jetzt ist es fertig! Und weil ich es gewohnt bin, Päckchen zu überbringen, habe ich mich in Schale geworfen!

Opa: (*extrem freudig*) Das ist ja wunderbar! Genau richtig zu diesem Anlass! Wo ist denn das Päckchen?! Ich kann es kaum erwarten!

Herbert: (*holt ein kleiner Päckchen aus der Tasche*) Aber Opa Xaver! Ich warne dich, das sind gemahlene Carolina Reaper Chili. Eine Schote hat 1,6 Millionen Scoville-Einheiten! Du darfst nie ohne Begleitung eine ganze Schote auf einmal essen! Versprich mir das!

Opa: (*lässig*) Aber natürlich! Ich will damit nur meine „Dritten Zähne“ einlegen, damit sie wieder porentief rein werden! Aber angenommen, man würde sie essen, nach was schmeckt denn dieses Chili?!

Herbert: Der Geschmack ist aromatisch, fruchtig-süß mit Kirsch-Schokoladennoten und einem Hauch Zitrusfrucht!

Opa: Lecker! Das hört sich ja gut an!

Herbert: (*streng*) Ich sage es dir noch einmal! Das sind die schärfsten Chili der Welt! (*drückt Opa das Päckchen in die Hand*)

Opa: (*macht ein Schaf nach*) MÄHHHHH (*nimmt das Päckchen*)

(*Beide lachen*)

Herbert: (*lässig*) So, jetzt habe ich noch ein Päckchen für euren Nachbar! Dann bin ich wieder fertig und kann den Feiertag genießen!

Opa: (*listig*) Ja, hat der Nachbar auch den scharfen Chili bestellt?! Ich habe gar nicht gewusst, dass er so scharf isst! „Stille Wasser sind Tief“, kann ich da nur sagen!

Herbert: Nein, Nein, das sind ganz normale Ancho 101 Chili. Die sind nicht besonders scharf, obwohl sie rot sind. Ich baue diese zwei Sorten an und verteile sie an Interessenten unseres Dorfes!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: (*listig*) Weißt du was Helga, ich trage das Päckchen zu unserem Nachbarn rüber, mit den liebsten Grüßen von dir! OK?!

Herbert: Das ist sehr lieb von dir! Vielen Dank (*holt das Päckchen aus der Tasche und drückt es Opa in die Hand*) Also wie gesagt! Auf dein Chili bitte aufpassen und nicht in die Augen bekommen! Auf Wiedersehen! (*geht rechts ab oder durch die Mitte*)

Opa: (*lässig*) Keine Angst ich bin schon groß! Auf Wiedersehen! (*schaut Helga nach bis die Türe zu ist*) So, so, die schärfste Chili der Welt! Das ist ja sehr interessant! (*stellt die beiden Päckchen auf den Tisch, macht beide auf und holt die identischen Paprikastreuer heraus*) Das ist ja interessant! Beide Streuer sind identisch gleich! Nur der Karton hat einen anderen Namen! Wenn ich also aus versehen diese Streuer vertauschen würde.....(*denkt nach*) Nach dem Desaster heute Morgen ist meine Familie nicht gut zu sprechen auf mich! Das ganze noch zu überreizen wäre nicht klug! Aber mein lieber Nachbar, der vor 20 Jahren mein Bier vertauscht hat! das wäre sozusagen Notwehr! (*vertauscht die Streuer und legt beide wieder in je eine Schachtel*) (*scheinheilig*) UPS!! Ich hoffe, ich habe jetzt nicht aus versehen die Streuer vertauscht! (*zum Publikum*) Es geht halt nichts über Nachbarschaftshilfe! (*steckt sein Päckchen in die Hosentasche*)

5. Szene Opa, Wolfgang, Maria, Sonja

Wolfgang: (*kommt von links, er hat einen blauen Fleck am Kopf*) (*jammernd*) Hallo Opa!

Opa: (*übertrieben fürsorglich*) Ja Wolfgang, geht es dir schon wieder besser?! Ich hoffe du hattest keine Gehirnerschütterung!

Wolfgang: (*jammernd*) Opa, das war nicht nett von dir, das Gips- Ei in den Korb zu legen! Das tat wirklich weh!

Opa: (*scheinheilig*) Das tut mir wirklich leid! (*grinst teuflisch zum Publikum*) Aber du hast wohl deinen Meister gefunden! Da sieht man wieder, was man als Trittbrettfahrer alles beachten muss! Bub, du musst noch viel lernen! Aber du bist auf einem guten Weg! Ich bin sehr stolz auf dich!

Wolfgang: (*jammernd*) Danke! Aber das hilft mir auch nichts! Es tut immer noch sehr weh! AUHA! (*drückt leicht auf seinen blauen Fleck*) Opa was ist den in dem Päckchen?!

Opa: (*übertrieben ahnungslos*) Keine Ahnung, war vor der Haustüre gelegen! Da steht Hector Beck darauf! Kannst du das bitte dem Nachbarn vorbeibringen!

Wolfgang: (*jammernd*) Kein Problem! Ich brauche eh frische Luft! Gib es mir, dann bringe ich es rüber!

Opa: (*freudig*) Du bist der Beste! (*drückt ihm das Päckchen in die Hand*) Danke!

Wolfgang: (*freudig*) Ich gehe lieber gleich hinüber, es gibt ja bald Mittagessen! Also bis gleich! AUHA mein Kopf! (*geht ab durch die Mitte*)

Opa: (*arrogant*) Ich bin einfach der Meister! Der Beste in seinem Fach! Mein Sohn und mein Nachbar hat mir zwar als Jugendlicher sehr viele Streiche gespielt, aber das bekommen sie dreifach zurück! Rache ist ein Lebenselixier! Mich hält es auf jeden Fall jung. So jetzt muss ich mich für das Mittagessen herrichten! (*geht rechts ab*)

Maria: (*kommt von der Küche, schaut in der Kommode herum*) Scheiße jetzt ist mir das scharfe Paprikagewürz für das Gulasch ausgegangen! Was mache ich jetzt?! Erwin fängt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ohne Schärfe wieder zu lästern an. Diesen Schmarren kann ich heute nicht ertragen! Ich rufe einfach die Nachbarin an! (*nimmt das Telefon von der Kommode und wählt*) Ich hoffe sie hat etwas für mich! Hallo Hilde! Ich brauche unbedingt einen scharfen Paprika für mein Gulasch! Ach du machst auch gerade Gulasch, das ist ja lustig! Du hast gerade ein mildes Chili bekommen, dass ist ja super! Gut, dann würzt du erst dein Chili und dann leihe ich es mir aus! Ja genau so machen wir es! Tschüß! (*legt auf*) Sonja kommst du bitte herein!

Sonja: Ja Mama, hast du den scharfen Pfeffer schon gefunden?!

Maria: Nein, leider nicht! Aber die Nachbarin würde mir ihr mildes Chili leihen! Gehst du bitte hinüber und holst mir das Chili!

Sonja: OK! Kein Problem! Das finde ich sehr nett von Helga! Ich gehe gleich, damit wir bald essen können! (*geht rechts ab oder durch die Mitte*)

Maria: Sehr gut. Komm dann gleich wieder in die Küche! Bis gleich! (*geht wieder in die Küche*)

6. Szene Erwin, Wolfgang, Opa, Sonja

(*Erwin kommt von links, er ist umgezogen und schaut frisch und geduscht aus. Wolfgang kommt von rechts oder durch die Mitte*)

Erwin: (*freudig*) Ah, riecht das gut! Ich freue mich schon auf das Mittagessen! Gulasch mein Lieblingsessen!

Wolfgang: Da hast du vollkommen Recht! Ich freue mich auch schon darauf!

Erwin: Leider gibt es Gulasch nur zu Sylvester und zu Ostern!

Wolfgang: (*freudig*) Papa, das ist doch unsere Tradition! Sonst wäre es ja nichts Besonderes!

Erwin: (*lässig*) Da hast du Recht! Ich hoffe deine Mama haut viel scharfen Paprika hinein! Ich mag es, wenn es scharf ist!

Wolfgang: (*unsicher*) Als ich mag es eigentlich nicht so scharf! Das weißt du auch!

Erwin: (*arrogant*) Bist du immer noch so eine Memme! Bub, du machst mich traurig! Ich habe einen „Richtigen Mann“ erzogen! Also heute ist das Motto: „Zu scharf gibt es nicht!“ Ist das klar!

Wolfgang: (*genervt*) OK! Alles klar (*verzieht das Gesicht*)

Erwin: (*streng*) Bub! Damit du bis zum Mittagessen etwas sinnvolles machst, holst du bitte 2 Halbe Bier aus dem Keller! Eine für dich und eine für mich!

Wolfgang: (*erschrocken*) Aber Papa ich mag doch kein Bier!

Erwin: (*streng*) Bub! Heute trinkst du ein Bier und isst das scharfe Gulasch, ist das klar?! Sei einmal ein „Richtiger“ Mann! Ich will auch einmal stolz auf dich sein! (*legt seine Hand auf Wolfgangs Schulter*)

Wolfgang: (*genervt*) OK! Alles klar! Ich gehe mal los! (*verzieht das Gesicht*)(*geht rechts ab oder durch die Mitte*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erwin: (*hart zum Publikum*) Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich mich fragen, ob das wirklich mein Sohn ist! (*überlegt*) Vielleicht hat man ihn ja auch bei der Geburt vertauscht?!

(*Opa kommt von rechts, er ist umgezogen, er hat ein schönes Hemd, Socken und Schuhe an und ist gekämmt*)

Opa: Ist das Essen schon fertig?!

Erwin: Ich glaube es ist bald soweit. Also Opa, ich muss dich heute auf die Couch verweisen!
Das was du heute angestellt hast war der Höhepunkt deiner dummen Streiche!

Opa: (*sauer*) Das soll heißen, ich werde „Strafversetzt“, wie so ein kleines Kind!

Erwin: (*streng*) Leider hast du dich nicht wie ein Erwachsener aufgeführt! Ich musste mich heute vor meinem Nachbarn schämen! Das kann nicht so weiter gehen, ist das klar?

Opa: (*beleidigt*) Alles klar! Ich werde es mir merken! Du brauchst mir das nur einmal sagen! Das reicht mir schon! Ich esse sehr gerne auf der Couch, dann habe ich wenigstens meine Ruhe! Ich war als du ein Jugendlicher warst, schon peinlich für dich! Das kenne ich schon! (*setzt sich auf die Couch, verschränkt die Hände und spielt ein bockiges Kind*)

Erwin: (*streng*) Dann bin ich ja froh, dass wir uns verstehen! (*setzt sich an seinen Stuhl am Tisch verschränkt die Hände*)

(*Sonja kommt mit dem Streuer und Wolfgang mit 2 halbe Bier von rechts oder zur Mitte herein! Wolfgang stellt die 2 halbe Bier auf den Tisch, Sonja geht schnell in die Küche*)

Wolfgang: So Papa, da ist das Bier! Soll ich zwei Gläser holen?!

Erwin: (*arrogant*) Echte Männer trinken direkt aus der Flasche! (*schaut zu Opa*)

Wolfgang: (*cool*) Auch recht! Dann hol ich schnell den Flaschenöffner!

Erwin: (*streng*) Bub! Schau mir zu, wie man das macht! (*holt ein Feuerzeug aus der Hosentasche und macht damit die 2 Flaschen auf*) (*arrogant*) Hast du das gesehen?! Es gibt nichts was ich nicht aufbringe! Und jetzt setz dich her!

Wolfgang: OK! Was macht den Opa auf der Couch?!

Erwin: (*streng*) Der bockt! Also Prost! Auf die „Richtigen“ Männer!

Wolfgang: (*unsicher*) Auf uns Männer!

(*Beide machen Prost und trinken aus der Flasche. Wolfgang macht einen kleinen Schluck und verzieht das Gesicht. Erwin macht einen großen Schluck bis fast die Flasche leer ist*)

Erwin: (*setz die Flasche ab*) Bub, du trinkst wie ein Mädchen! Schau, so trinkt ein Mann!

(*Opa bockt noch immer! Maria und Sonja bringen die Teller voller Gulasch aus der Küche! Sonja bringt den ersten Teller mit Löffel gleich zu Opa und den zweiten Teller mit Löffel zu Erwin. Maria stellt den ersten Teller mit Löffel zu Wolfgang und den zweiten Teller mit Löffel zum Platz von Sonja*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erwin: *(schaut freudig den Teller an)* Wo ist der scharfe Paprika Streuer?

7. Szene Erwin, Wolfgang, Opa, Sonja, Maria, später Hecktor, Hilde

Maria: Der ist noch in der Küche! Aber du hast ja noch nicht das Gulasch probiert!

Erwin: *(arrogant)* Richtige Männer brauchen nicht probieren, die würzen grundsätzlich nach! Das ist Gesetz! Männergesetz!

Maria: *(genervt)* Du regst mich so auf! Ich hol dir den Streuer! Immer das Gleiche mit diesem Mann! *(geht in die Küche!)*

Opa: *(bockig zum Publikum)* Das ist Männergesetz, dass ich nicht lache! *(verzieht das Gesicht)*

Sonja: *(setzt sich hin und schaut zu Opa)* Warum sitzt Opa auf der Couch?!

Erwin: *(streng)* Zur Strafe, mehr sage ich nicht dazu!

(Maria kommt mit einem Teller Gulasch mit Löffel und den Streuer herein und stellt den Teller ab und den Streuer genau vor Erwins Nase und setzt sich hin)

Maria: *(genervt)* Da du Mann! Aber tue nicht so viel in das Gulasch, das ist das Chili vom Nachbarn, ich musste es mir ausleihen weil mir der Scharfe Paprika ausging!

Erwin: *(cool)* Das ist das Chili vom Nachbarn, hast du gesagt! Wie viel hast du da schon hergenommen?

Opa: *(zum Publikum)* Ach du Scheiße! *(verzieht das Gesicht, fängt langsam an teuflisch zu grinsen)*

Maria: *(streng)* Ich habe sehr wenig davon verwendet, weil es uns nicht gehört und weil es auch nicht immer so scharf sein muss! Also reiß dich bitte zusammen!

Erwin: *(arrogant)* Also wenn das das Chili vom Nachbarn ist, dann ist es auf keinen Fall scharf! Da kann man schon was hinein hauen! *(nimmt den Streuer und streut jede Menge in seinen Teller)*

Maria: *(sauer)* Du regst mich so auf!

Erwin: *(streut jetzt bei Wolfgang kräftig weiter)* Da mein Junge, damit du groß und stark wirst! *(lacht)*

Maria: *(sauer)* *(stoppt Erwin)* So jetzt reicht es! Ich will unserem Nachbarn noch etwas zurückgeben! Du Kindskopf!

(Opa grinst teuflisch weiter, er fängt ganz langsam zu essen an und schaut genüsslich zu Erwin hinüber. Alle fangen an zu essen! Erwin grinst noch beim ersten Löffel. Doch plötzlich verzieht er sein Gesicht! Man sieht es ihm an, dass es sehr scharf ist)

Erwin: *(es brennt)* Scheiße ist das scharf! *(er wedelt mit den Händen vor seinem Mund herum)*

Maria: Jetzt spinn nicht so herum! Kaum ist der Opa ruhig, spinnst du herum!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Wolfgang fängt ebenfalls an! Es ist ihm sichtlich zu scharf)

Wolfgang: *(wedelt mit den Händen)* Scheiße ist das scharf! Hölle! *(er trinkt schnell von seiner halbe Bier)*

Erwin: *(trinkt auch schnell von seiner halbe Bier doch die ist sofort alle)* Bier!

Maria: *(sauer)* Jetzt spinn nicht so herum!

Sonja: *(genervt)* Wolfgang du musst den Papa nicht alles nachmachen! Du Depp!

(Erwin will sich die Flasche von Wolfgang schnappen doch der hält seine Flasche ganz fest)

Erwin: *(schaut herum)* Wasser! ...Wasser! *(er nimmt die Blumenvase von der Kommode schmeißt die Blumen weg und trinkt daraus)* AH, jetzt habe ich mir noch in mein Auge gefasst! Es brennt!... Es brennt!... Hilfe, es brennt!

(Opa lacht sich kaputt! Sonja und Maria schauen ganz verdattert. Plötzlich geht die mittlere Türe ganz schnell auf. Hecktor und Hilde stehen in der Türe. Beide sind Rot im Gesicht haben tränende Augen und wedeln mit den Händen, es ist ihnen auch sichtlich zu scharf)

Hecktor und Hilde: Scharf! Höllisch scharf!

(Opa lacht weiter! Alle schauen Opa fassungslos an)

Alle: *(schreien)* OPA!!!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Das Klopapierdesaster" von Wolfgang Böck*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de